

Ellas digitale Eulenpost

Im November 2023



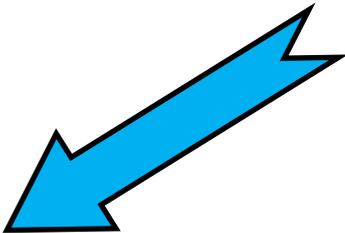
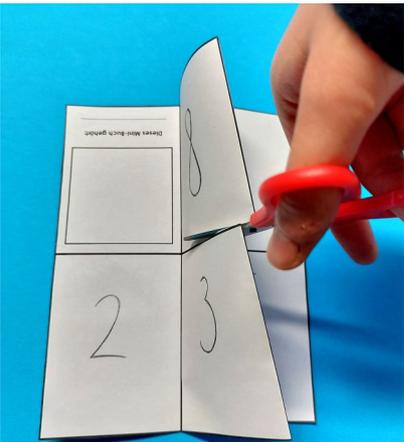
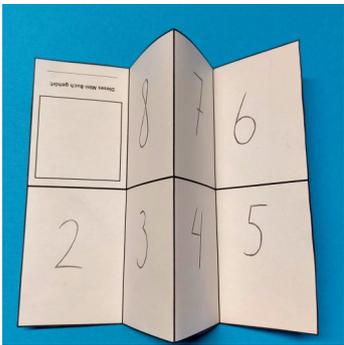
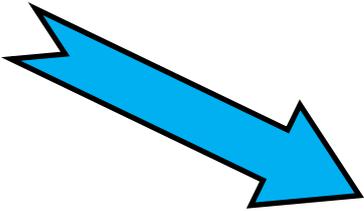
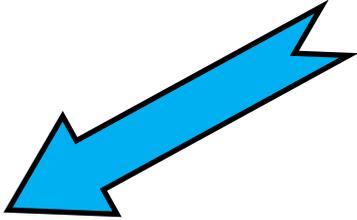
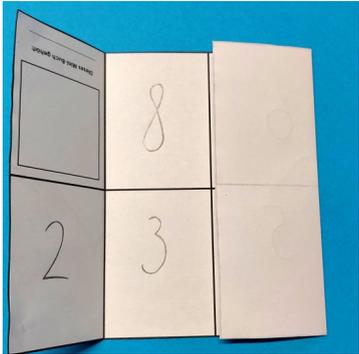
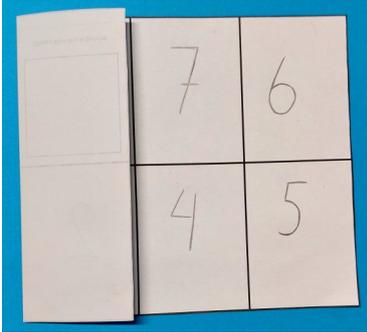
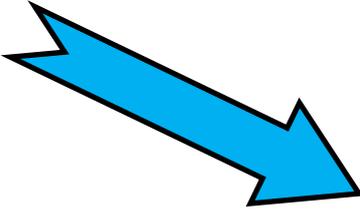
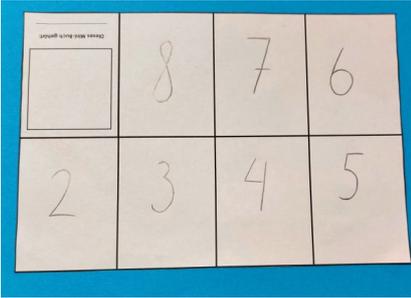
Vorlese-Spaß aus der Tüte

- Bastelvorlage „Minibuch“
- herbstliche Klanggeschichte zum Vorlesen und Mitmachen
- Vorlesetipps und -tricks für Eltern
- kleines Geschenk (nur in der Tüte!)

Viel Spaß!

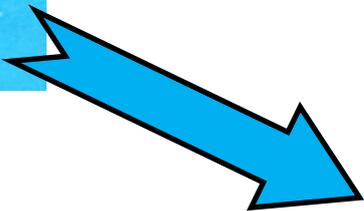
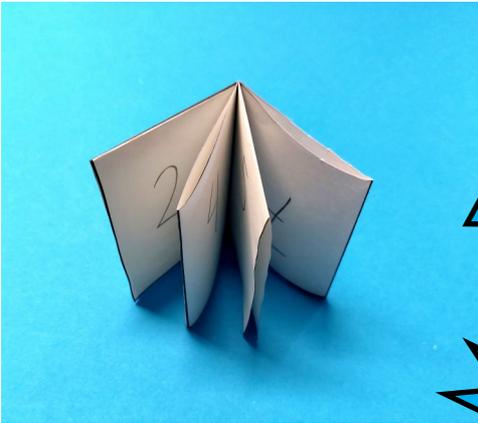
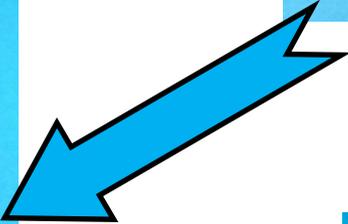
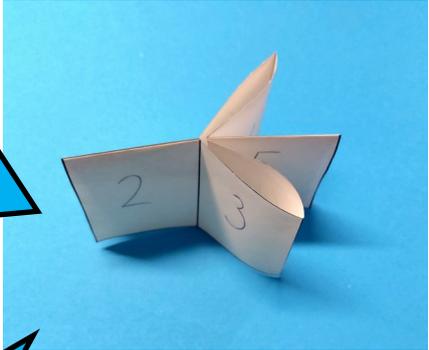
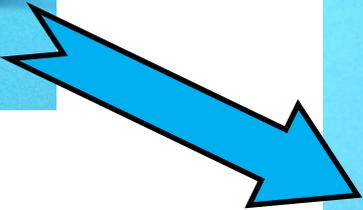
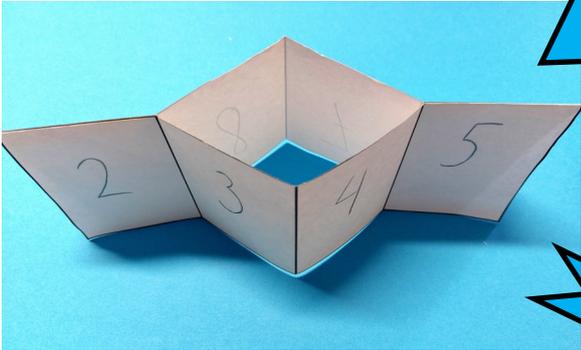
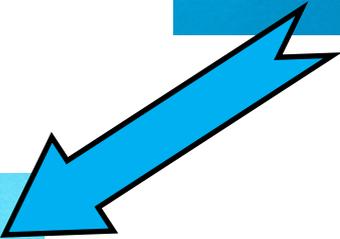
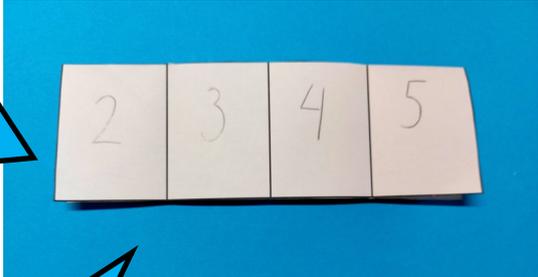
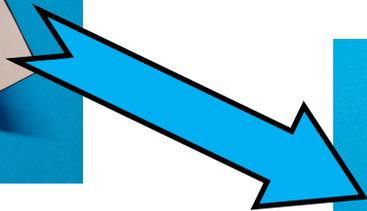
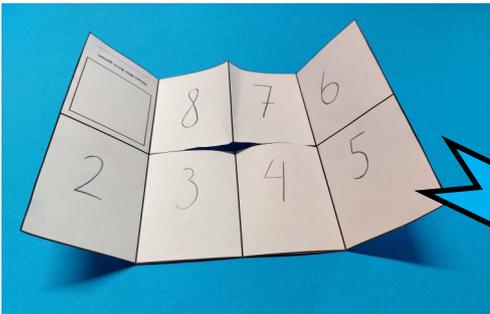
Bastelanleitung

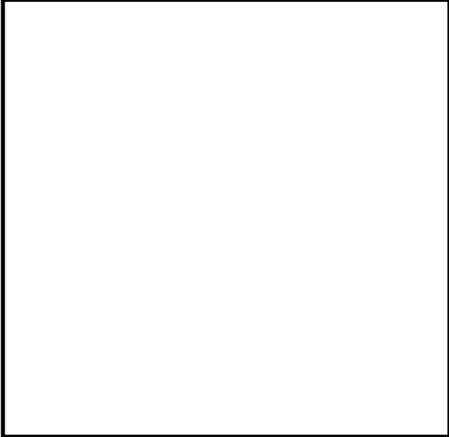
„Mini-Buch“



Bastelanleitung

„Mini-Buch“





Dieses Mini-Buch gehört:

Klanggeschichte - Wie geht das denn?

Eine Klanggeschichte ist ein kurzer Text, der an bestimmten Stellen mit passenden Geräuschen oder Klängen untermalt wird. Das können zum Beispiel Personen oder Gegenstände sein, die einen Klang zugeordnet bekommen. Immer, wenn dann in der Geschichte diese Person oder dieser Gegenstand erwähnt wird, ertönt auch das passende Geräusch dazu.

Eine Klanggeschichte kann nicht nur deine Konzentration stärken, sondern regt auch die Fantasie an und macht durch das „mitspielen“ besonders viel Freude. Dazu brauchst du nicht mal unbedingt Instrumente, denn viele Geräusche lassen sich ganz wunderbar mit dem Mund, deinen Händen oder Füßen erzeugen. Probiere es doch einfach direkt mal aus.

Hier sind Vorschläge für die einzelnen Klänge, die in der Geschichte vorkommen.

Natürlich könnt ihr aber auch zusammen eigene Klänge entwickeln.

Wind:

Windgeräusch mit der Atemluft oder Krepppapierstreifen

Drachen:

Mundharmonika oder summen

Eicheln/knacken/klopfen:

Klanghölzer oder Klopfgeräusche

Regen/Tropfen:

Reis in Plastikflasche oder Fingertrommeln

Donner:

Trommel oder Fußstampfen

Blitz:

Triangel oder in die Hände Klatschen

Sonne:

Kleines Glöckchen

Regenbogen:

Xylophon oder kurzer Gesang

Der Herbst ist da

Eine Klanggeschichte von Julia Krenz

Der Herbst war da, endlich hatte er angefangen. Leon saß am Fenster seines Zimmers und schaute den Wolken nach, die vom **Wind** über den Himmel getrieben wurden. Das war genau das richtige Wetter, um den **Drachen** steigen zu lassen. Wie gut, dass er dieses Jahr schon alt genug war und allein rausgehen durfte. Er sagte nur Mama Bescheid und zog sich seine Schuhe und die gefütterte Jacke an. Dann klemmte er seinen **Drachen** unter den Arm und ging nach draußen.

Direkt hinter ihrem Haus war ein kleines Wäldchen, durch das er gehen musste, um zum Feld zu kommen. Das Wetter klang wunderbar geheimnisvoll. Der **Wind** rauschte durch die Zweige und ließ die Blätter zu Boden wirbeln.

Da **knackte** es hinter ihm. Was war das? Da, schon wieder ein **Knacken**, dieses Mal auf der anderen Seite. Leon drehte sich um. War das ein Tier? Ach nein, der **Wind** hatte **Eicheln** von den Bäumen geschüttelt.

Er ging durch einen Blätter-**Eichel**-Haufen und spielte **Wind** mit seinen Füßen. Wenn er auf die **Eicheln** stieg, klang es fast wie Popcorn, das in der Pfanne aufploppte. Herrlich!

Leon hatte den Waldrand erreicht und hielt den Finger prüfend in den **Wind**. Ja, das konnte gehen. Er wickelte ein bisschen von der Schnur ab und rannte los. Hinter ihm stieg der **Drachen** flatternd in die Höhe. Leon gab den **Drachen** mehr Schnur und sah zu, wie der **Wind** den **Drachen** tanzen ließ. Höher und höher stieg der **Drachen** in die Lüfte.

Doch was war das? **Eicheln** konnten es nicht sein. Auf dem Feld standen keine Bäume. Da war schon wieder dieses leise **Klopfen** zu hören und dann landete auch schon ein **Tropfen** direkt auf seiner Nase.

Leon blickte in den Himmel. Der **Wind** hatte dunkle Wolken vor sich hergeschoben. Schnell wickelte Leon die Schnur auf und ließ seinen **Drachen** sanft zur Erde zurückkommen.

Die **Tropfen** wurden **mehr** und **größer** und auch der **Wind** hatte deutlich aufgefrischt. Leon klemmte sich seinen **Drachen** wieder unter den Arm und lief zum Wald zurück. Dort war er zuerst vor den **Tropfen** geschützt, doch der **Regen** wurde **stärker** und die **Tropfen** fanden den Weg zwischen den Blättern hindurch.

Zum Glück war er nun fast zu Hause. Als er durch den Garten lief, peitschte ihm der **Wind** die **Regentropfen** ins Gesicht. Schnell lief er weiter. Seine Mutter stand schon in der Tür und erwartete ihn. Kaum war er im Haus, hörte er ein fernes **Donnergrollen**. Kurz danach folgte ein **Blitz**. Der anschließende **Donner** war schon ein bisschen lauter als zuvor. Immer schneller folgten **Blitz** und **Donner** aufeinander, bis das Gewitter an ihrem Haus vorbeigezogen war.

Leon hatte sich die Haare trockengerubbelt und seinen **Drachen** auf den Wäscheständer gelegt. Anschließend hatte er **Blitz** und **Donner** gemütlich vom Wohnzimmer aus beobachtet. Jetzt fielen nur noch wenige **Tropfen** und auch der **Wind** hatte sich wieder beruhigt. Da kam sogar die **Sonne** zum Vorschein.

Moment mal! Die **Sonne** schien, aber es **regnete** immer noch. Dann musste doch auch ... Leon lief zur anderen Seite des Hauses in sein Zimmer und schaute in den Himmel. Wisst ihr, was dort zu sehen war? Ein wunderschöner **Regenbogen**.

mit freundlicher Genehmigung von Julia Krenz (jules-kindermusik.de)

Ellas Vorlese-Tipps und Tricks



Vorlesen ist neben zahlreichen anderen positiven Eigenschaften auch ganz wunderbar geeignet, um für die eigenen Kinder und auch für sich selbst kurze „Ruheinseln“ im oft stressigen Familienalltag zu schaffen. Damit das Vorlesen und Erzählen zu einer Freude für alle wird, hier 5 Tipps:

Tipp Nr. 1: Immer „All in“ gehen

Zusammen mit dem eignen Kind auf ein Lese-Abenteuer zu gehen kann eine erholsame Alltags-Pause sein – wenn man sich zu 100% auf das Erlebnis einlässt. Das bedeutet zum einen, das störende Handys und Co. aus dem Zimmer verbannt werden, die für Ablenkung sorgen könnten. Zum anderen gilt das aber auch für die eigenen Gedanken. Die Zeit beim Vorlesen ist für euch als Familie sehr wertvoll und ergibt nur einen Sinn, wenn man auch mental voll bei der Sache ist.

Tipp Nr. 2: Die richtige Umgebung hilft

Eine gemütliche „Vorlese-Ecke“ ist oft fester Bestandteil in Kitas und Klassenräumen – wie wär's denn auch zu Hause mit einer kleinen Lesecke für's Kinderzimmer? Dafür eignen sich extra eingerichtete Lesezelte genauso gut wie der immer gleiche Platz auf dem Sofa oder im Bett. Hauptsache bequem und ruhig.

Tipp Nr. 3: Die Kinder entscheiden

Ein Kind sucht i.d.R. am liebsten selbst aus, welches Buch es vorgelesen bekommen möchte. Oft können die Kids von ein und derselben Geschichte gar nicht genug bekommen und möchten zum Beispiel beim abendlichen Einschlafritual am liebsten immer wieder aus dem bereits vertrauten Buch vorgelesen bekommen. Trotzdem sollte darauf geachtet werden, dass eine gewisse Auswahl an altersgemäßem Lesestoff besteht. Bücher die sich mit dem Interessensgebieten der Kinder decken eignen sich häufig besonders gut.

Tipp Nr. 4: Fragen stellen erwünscht!

Kinder sollten beim Vorlesen und Erzählen unterbrechen, fragen, kommentieren oder die Geschichten „weilerspinnen“ dürfen. Auch Anregungen der Kids können gerne genutzt und in die Geschichte miteingebaut werden. So wird die Geschichte auch nach mehrmaligem Vorlesen nicht langweilig und die Kinder fühlen sich aktiv miteinbezogen.

Wenn man sich dann auch noch traut, beim Lesen „Gas“ zu geben und z.B. Geräusche imitiert, mal laut und mal leise erzählt – dann ist der Vorlese-Spaß garantiert.

Tipp Nr. 5: Kinder lieben Vorlese-Routinen

Jeden Abend vor dem Einschlafen gemeinsam zu lesen schafft nicht nur tolle Erinnerungen und schöne Momente als Familie, sondern ein Vorlese-Ritual hat auch andere positive Nebeneffekte: Auf Dauer kann das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden, das Ritual schafft Nähe und hilft im stressigen Alltag zur Ruhe zu kommen. Bereits mit Babys lassen sich solche Rituale schaffen. Dabei ist der Inhalt der Geschichte noch gar nicht so bedeutend, denn die gegenseitige Nähe und die Bindung stehen im Vordergrund.